Ferien· Berichte



2026

insieme Kanton Bern

Inhaltsverzeichnis

KiFe 25.07. bis 01.08.2026, Oberägeri	**2**
JuFe 25.07. bis 01.08.2026, Saanenmöser	**9**
SoFe1 03.08. bis 12.08.2026, Lantsch	**13**
SoFe2 22.07.-31.07.2026, Torgon	**19**
SoFe3 20.07.-31.07.2026, Arcegno	**25**
SoFe4 20.07.-31.07.2026, Saas-Grund	**35**
SoFe5 20.07.-29.07.2026, Grächen	**44**
SoHo 25.07. bis 01.08.2026, Lenk	**51**
HeFe (1:1) 29.08. bis 05.09. 2026, Wannental	**58**
AuFe 05. bis 12.09.2026, Hausboote auf der Saône	**62**

insieme Kanton Bern

KiFe 25.07. bis 01.08.2026, Oberägeri

TAG 1: 25.07.2026 ANREISE

Um 12:00 Uhr trafen sich die Betreuungspersonen zu den letzten Besprechungen bevor die Kinder und Jugendlichen um 13:00 Uhr im Bern EXPO eintrudelten. Ganz gespannt aufs Lager haben wir uns verabschiedet und stiegen in den Car ein. Nach einer langen Fahrt konnten wir endlich unser Lagerhaus in Oberägeri am Ägerisee erblicken. Noch einmal hiess es kurz warten und danach konnten wir alle unsere Zimmer beziehen. Ganz erschöpft von der ganzen Aufregung vom ersten Tag trudelten langsam alle im Esszimmer ein und wir konnten Z'Nacht essen. Es gab leckere Älplermagronen. Danach hiess es Zähneputzen, Pyjama anziehen und ab in den Schlafsack. Die erste Nacht war sowohl für Betreuungspersonen als auch für die Kinder ein Eingewöhnen. Nach einiger Zeit sind dann jedoch trotzdem alle eingeschlafen und auch das Betreuungsteam konnte nach der Abendsitzung schlafen gehen.





TAG 2: 26.07.2026 INSIEMEOLYMPIADE

Der Tag startete um 07:00 Uhr. Nach dem gemeinsamen Z'mörgeln ging es weiter mit dem begleiteten Zähneputzen wie auch die Vorbereitung für das Insiemeolympia. Das Wetter war bewölkt und leicht regnerisch. Die Kinder haben sehr gut mitgemacht und hatten ausserordentlich Freude an den verschiedenen Disziplinen. Ballweitwurf, Wasser transportieren, Tiergeräusche erraten und Schätzfragen hielten Kinder und Betreuungspersonen auf Trab. Kurz darauf war schon das Mittagessen an der nächsten Tagesordnung. Die Kinder konnten sich mit Tortellini den Bauch vollschlagen und anschliessend miteinander draussen spielen. Einige Kinder waren bereits müde und haben eine kurze Siesta eingelegt. Nachdem die Kinder sich ordentlich ausgetobt haben, ging es weiter mit dem Duschen und schon gab es Abendessen. Zum Schluss wurden den Kindern die Zähne sauber geschrubbt und ins Bett gebracht.

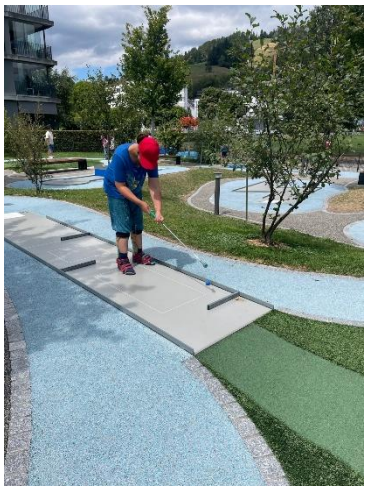






TAG 3: 27.07.2026 SCHIFFFAHRT UND MINIGOLF

In den Tag starteten wir mit Spiel und Spass. Um 11:00 Uhr spazierten wir zum Hafen Oberägeri, bei welchem das Schiff schon auf uns wartete. Leider haben es nicht ganz alle auf das Schiff geschafft (😊), trotzdem genossen wir den Lunch bei der Rundfahrt rund um den Ägerisee. Um ca. 13:00 Uhr kamen wir in Unterägeri an. Dort wartete ganz viel Minigolf und eine Glace oder ein Süssgetränk auf uns. Wir verbrachten den ganzen Nachmittag bei den 18 Bahnen, um den Ball möglichst schnell in das Loch zu treffen. Nach einer kurzen Erholung im Schatten gingen wir Richtung Bushaltestelle, die uns wieder nach Oberägeri brachte. Die Siesta in den Zimmern oder im Aufenthaltsraum gab Kraft, um das feine Essen inkl. Dessert zu geniessen. Nach dem Abendritual fielen wir müde, aber sonnengetankt und zufrieden in unsere Betten. Nun waren wir so richtig im Lageralltag angekommen und Kinder, Jugendliche und Betreuungspersonen gut aufeinander eingestimmt.





TAG 4: 28.07.2026 BASTELN & ÄGERIBAD

Nach dem Frühstück wurde mit dem alljährlichen Lagerlied „Auf uns“ - von Andreas Bourani die Stimmung so richtig angeheizt. Anschliessend gestalteten die Kinder am Bastelnachmittag mit viel Kreativität ihre eigenen Hütten – ein tolles Lagersouvenir für zu Hause. Nach der Siesta hiess es: Badehose an, Spritzpistole einpacken und ab ins Ägeribad! Das Highlight war ganz klar die Wasserrutsche, die immer wieder für strahlende Gesichter sorgte. Auch die Wasserpistolen sorgten für ordentlich viel Spass und hinterhältige Spritzaktionen. Nach dem vielen Planschen, Rutschen und Toben waren alle glücklich und angenehm erschöpft. Zum gemütlichen Tagesabschluss sangen wir gemeinsam den selber geschriebenen Insieme-Song und genossen eine entspannende Tennisball-Massage, bevor es zufrieden ins Bett ging.





TAG 5: 29.07.2026 AUSFLUG SATTEL-HOCHSTUCKLI

Am Mittwoch haben wir einen Ausflug auf den Sattel-Hochstuckli gemacht. Mit dem Bus sind wir zur Talstation und anschliessend mit der Gondel nach oben gefahren. Während der Fahrt haben wir die schöne Aussicht genossen und waren voller Vorfreude auf den bevorstehenden Tag. Oben angekommen, haben wir den Tag mit Hüpfen auf den vielen Hüpfburgen, einigen rasanten Fahrten auf der Rodel- und Tubingbahn sowie einem gemeinsamen Mittagessen verbracht. Die Kinder hatten viel Spass

und viele Kinder haben sich sogar alleine auf die Tubingbahn getraut, was alle stolz machte. Da es sehr heiss war, haben wir die Pausen gerne unter den Sonnenschirmen verbracht und natürlich durfte zur Abkühlung auch ein Eis vom Kiosk nicht fehlen. Am späteren Nachmittag sind wir müde, aber zufrieden, mit der Gondel und dem Bus ins Lagerhaus zurückgekehrt, wo wir den Abend gemütlich haben ausklingen lassen.





TAG 6: 30.07.2026 SCHNITZELJAGT UND BADESPASS

Am Donnerstag freuten sich alle sehr, denn am Morgen stand die berüchtigte und berühmte Schnitzeljagt an. Frau Ägeri bat um Hilfe, den Schatz ihres verstorbenen Uronkels zu finden und die Insieme-Kinder waren voller Tatendrang dabei. Mit verschiedenen Rätseln und Aufgaben kamen wir dem Schatz immer einen Schritt näher. Mit Hilfe von Frau Ägeri wurde der Schatz auf dem Spielplatz neben dem Ägerisee gefunden und die Süssigkeiten untereinander aufgeteilt. Die Hitze war an diesem Donnerstag unglaublich erschlagend. Aus diesem Grund gingen wir nach dem Lunch und dem Spielen auf dem grossen Spielplatz, zur Freude vieler Kinder, nochmals ins Freibad Ägeri. Am Abend brezelten wir uns in verschiedenen Farben für die Dinnernight auf und assen im kunterbunt dekorierten Esssaal eine feine Pizza. Die Dinnernight war auf jeden Fall ein Highlight des Tages.






TAG 7: 31.07.2026 TIERPARK GOLDAU

Nach dem Frühstück haben wir unsere Rucksäcke gepackt und sind mit dem Bus und Zug nach Arth-Goldau gereist. In kleinen Gruppen haben wir den Tierpark erkundet und viele Tiere beobachtet: Auerhühner, Luchse, Karpfen, Bären, Ziegen, Sikahirsche, Wildschweine und viele mehr. Einige Tiere konnten wir mit speziellem Futter sogar füttern, sodass sie uns aus der Hand gefressen haben. Um die Mittagszeit assen wir die Sandwiches, die wir am Morgen selbst zubereitet hatten. Da es sehr heiss war, durfte eine Abkühlung nicht fehlen. Zum Glück gab es im Tierpark einen grossen Badebrunnen. Das anfangs noch etwas zurückhaltende Planschen entwickelte sich schnell zu einer grossen Wasserschlacht unter den Leitenden und Kindern. Der ganze Tierkpark wurde vom Insieme-Lager unterhalten und wir konnten vielen ein Lachen ins Gesicht zaubern. Nach der erfrischenden Abkühlung machten wir uns auf den Heimweg.
Im Lagerhaus assen wir gemeinsam das Abendessen. Zum Abschluss des Lagers durfte die legendäre Disco natürlich nicht fehlen. Wir tanzten, sangen und genossen den letzten gemeinsamen Abend. So ging unser letzter Lagertag zu Ende.









TAG 8: 01.08.2026 RÜCKREISE & TSCHÜSS!

Und schon ist das legendäre Insieme Kinderlager wieder vorbei. Mit einem weinenden und einem glücklichen Auge genossen wir die letzten Momente zusammen. Die Leitenden putzten das Haus mit der letzten Energie und die Kinder spielten fürs letzte Mal auf dem grossen Spielplatz. Die zweistündige Carfahrt, die uns zurück nach Bern brachte, war etwas stiller als bei der Hinfahrt 😉. Die Freude, die Eltern wieder zu sehen, war bei den Kindern gross. Ein grosses Dankeschön an das gesamte Betreuungsteam und die phänomenale Küche. Die Leitung bedankt sich für den grossen Einsatz vom Team und auch für das Vertrauen der Eltern, die ihre Kinder jedes Jahr aufs Neue für das insieme Lager anmelden.







JuFe 25.07. bis 01.08.2026, Saanen-möser

25. Juli 2026 (Samstag)

Wir treffen alle Gäste frohen Mutes im Wankdorf und alle sind rechtzeitig vor Ort, sodass wir mit 3 Bussen (inkl. einer mit Gepäck) Richtung Saanenmöser fahren. Im Lagerhaus erwartet uns das Küchenteam mit einem tollen Apéro und das Nachtessen (Spaghetti mit 3 verschiedenen Saucen) ist ein Leckerbissen.

26. Juli 2026 (Sonntag)

Heute ist ausschlafen angesagt, nachdem das Gepäck verstaut wurde. Und wir geniessen ausgiebig den Sonntagsbrunch. Das Wetter ist regnerisch, wir bleiben drinnen und spielen diverse Spiele. Zwischendurch hellt es auf, einige wagen sich nach draussen und spielen Fussball.



27. Juli 2026 (Montag)

Heute fahren wir mit dem Schiff von Faulensee (bessere Parkmöglichkeiten als Spiez) nach Thun, gehen da shoppen und Kaffee trinken und fahren genüsslich wieder mit dem Schiff zurück. Der Ausflug hat allen viel Spass gemacht.



28. Juli 2026 (Dienstag)

Endlich wird es sonnig und sehr warm – wir fahren in die Badi in Gstaad. Die ist der Hit, mit einer 35m langen Rutschbahn. Zwischendurch essen wir den Lunch und geniessen ein Glace. Am Abend läuft ein Fussballspiel, das wir live am Beamer anschauen.



29. Juli 2026 (Mittwoch)

Wir teilen uns auf, einige Gäste fahren mit dem Zug auf einen Erlebnishof mit Spiel und Spass. Die andere Gruppe fährt mit der Gondel den Berg hoch und geniesst die Aussicht. Herrlich bei diesem Wetter. Einige Gäste wollen lieber Minigolf spielen, das gleich nebenan im Sportzentrum zu finden ist. Am Abend zeigt jeder Gast, der will, seine Talente. Wir entdecken einige spannende und verborgene Talente, es macht Spass zuzusehen.



30. Juli 2026 (Donnerstag)

Heute steht der Lauenensee auf dem Programm. Mit dem Zug geht es nach Gstaad, danach mit dem Postauto hoch zum See. Es hat viele Ausflügler, das Restaurant ist voll, die Picknickplätze rar. Aber es ist sehr schön und man darf im See baden!

Zum Z'nacht gibt es Grillwaren, leider wegen Waldbrandgefahr nicht vom Grill. Aber die Küche zaubert uns ein tolles Essen vom Herd.
Am Abend startet die Disco, wir tanzen bei cooler Musik!





insieme Kanton Bern

31. Juli 2026 (Freitag)

Der letzte Tag nutzen wir als Ruhetag und zum Packen. Jede:r ist mit etwas beschäftigt, letzte Postkarten werden geschrieben und nochmals UNO gespielt.

1. August 2026 (Samstag)

Die Rückreise verläuft planmässig und wir erreichen das Wankdorf pünktlich, die Eltern holen die fröhlichen Gäste freudig ab.



Claudio Minutella und Christa Bachmann

SoFe1 03.08. bis 12.08.2026, Lantsch

Montag, 03.08.2026

Der erste Tag unseres insieme Sommerlagers hat gestartet. Wir trafen uns alle beim Treffpunkt und fuhren gemeinsam los. Während unserer langen Reise legten wir eine Pause am Walensee ein. Beim Mittagessen konnten wir den schönen Ausblick vom Strandbad Walenstadt aus geniessen.
Die zweite Etappe war kürzer und wir kamen am späteren Nachmittag im Sport- und Ferienhaus Don Bosco in Lantsch/Lenz an. Alle bezogen ihre Zimmer und machten es sich “heimelig”. Mit einem guten Znacht und mehreren Partien UNO liessen wir den ersten Tag ausklingen.

Dienstag, 04.08.2026

Den zweiten Tag verbrachten wir alle am Heidsee. Durch die starke Hitze suchten wir uns ein schönes “Plätzli” im Schatten. Einige wagten sich ins kalte Wasser und kühlten sich ab. Wir assen am See unser Mittagessen und picknickten. Nach dem Mittagessen gingen einige eine Runde Pedalo fahren. Die 30 Minuten reichten nicht aus, um den ganzen See zu befahren. Dennoch konnten wir vieles bestaunen.
Bevor wir gingen, suchten einige noch einmal eine Abkühlung im Heidsee. Wir packten zusammen und gingen ins Restaurant Kurhaus. Wir nahmen ein Zvieri und kauften noch Postkarten und Zeitungen für diejenigen, welche eine Erinnerung mit nach Hause nehmen wollten oder ihren Angehörigen oder Freund:innen eine Karte schreiben wollten.
Den Abend liessen wir mit einer Portion Toast Hawaii ausklingen und spielten eine erneute Runde UNO.



Mittwoch, 05.08.2026

Nach einem ausgiebigen Frühstück besuchten wir die Burgruine Strassberg in Malix. Mit einem mit Spiele bepackten Rucksack fuhren wir los. Wir spielten Federball, Frisbee, Boule, UNO und malten viele Mandala. Diejenigen, welche Interesse hatten, liefen zur Ruine hoch und bestaunten die grossartige Aussicht. Nach dem Mittagessen bei der Ruine folgten wir dem Bedürfnis aller des “Ichehrä”.
Nach dem “Ichehrä” startete die fleissige Kochgruppe mit der Zubereitung der Eblypfanne. Nach dem Znacht spielten die routinierten UNO-Spieler:innen mehrere Runden UNO.









Donnerstag, 06.08.2026

Heute haben wir alle länger geschlafen und genossen einen leckeren Brunch. Nach einer kurzen Verdauungspause zogen wir los. Der nächste Halt war die Minigolf-Anlage. Wir teilten uns in drei Teams auf und kämpften alle um den Sieg im Minigolf. Das Minigöufle machte sehr Spass - aber auch müde. Der Wunsch nach “Ichehrä” blieb trotz Müdigkeit bestehen. Nach dem “Ichehrä” genossen wir leckere Teigwaren mit Ghacktem und Apfelmus, was viele an das Essen in ihrer Kindheit erinnerte. Wir hatten einen lustigen Abend mit viel Humor.





Freitag, 07.08.2026

Heute Morgen teilten wir uns das erste Mal auf. Die Hälfte äusserte den Wunsch zum Rodeln. Sie gingen mit dem Sessellift zur Rodelbahn und mussten lange anstehen. Währenddessen ging die zweite Gruppe etwas trinken. Nach dem Trinken konnten sie sich begeistern, den Gruppeneinkauf zu tätigen. Nach dem “Gänggele” haben wir uns alle wieder vereint. Im Lagerhaus angekommen, haben wir leckere Wienerli im Teig genossen. Nach dem Mittagessen gab es eine kurze Siesta. Danach konnten wir alle auf einem kurzen Spaziergang die schöne Natur bestaunen. Was wäre ein Tag im Insieme-Lager ohne das “Ichehrä”? Natürlich durfte dies nicht fehlen. Der Abend wurde mit einem leckeren Znacht und einer UNO-Partie beendet.





Samstag, 08.08.2026

Nach einer ruhigen Nacht genossen wir unser Zmorge – heute gab es eine leckere Auswahl an verschiedenen Joghurts. Am Vormittag sind wir alle zusammen nach Filisur gefahren und haben von dort aus den historischen Zug genommen. Im offenen Wagen ging es mit Saus und Braus und Fahrtwind

in den Haaren über das bekannte Wiesen-Viadukt der Rhätischen Bahn. Die Hälfte der Gruppe stieg beim Wiesenviadukt aus und bestaunte nicht nur die Brücke, sondern auch die Kuchenauswahl beim Bistro. Die andere Hälfte fuhr weiter bis Davos Monstein und wanderte durch die schöne Zügenschlucht. Nach einem leckeren Lunch und Zeit für ein kaltes Getränk, ging es nochmals mit dem Zügli zurück durch die beeindruckende Bergwelt.
Zurück im Lagerhaus genossen wir wieder ein ausgiebiges und leckeres Nachtessen. Den Abend liessen wir erneut mit einem UNO-Duell ausklingen.







Sonntag, 09.08.2026

Den heutigen Tag haben wir mit einem ausgiebigen Brunch mit feinem Käse, schmackhaftem Zopf und Rührei begonnen. Nach einer kurzen Verdauungspause haben wir uns auf den Weg Richtung Parpaner Rothorn gemacht. Nachdem wir einen der letzten Parkplätze ergattern konnten, stiegen wir in die Gondelbahn Richtung Rothorn ein. Bei der Fahrt zur Mittelstation konnten wir den blau

funkelnden Heidsee bewundern. An der Mittelstation angekommen, machten wir uns schnurstracks auf den Weg zur grossen Gondel, welche uns auf den Gipfel brachte. Eingequetscht zwischen Wanderern, Bikern und ihren Bikes schaukelten wir gemütlich nach oben.
Oben angekommen, genossen wir erst einmal die schöne Aussicht auf die umliegenden Berge und den weit entfernten Heidsee. Wir machten es uns anschliessend auf der Dachterrasse des Bergrestaurants gemütlich. Einige Wolken zogen über uns hinweg und wir genossen die frische Bergluft. Ein Teil der Gruppe wagte sich an den Aufstieg Richtung Gipfelkreuz. Sie wanderten den schmalen Grat entlang und einige machten einen Halt bei einem sonnigen Bänkli.
Uns knurrte bereits der Magen und so beschlossen wir, uns ein feines Glacé im Restaurant zu gönnen. Mit vollem Magen und guter Laune machten wir uns auf die Heimreise Richtung Ferienhaus. Zuhause angekommen, haben wir uns feine Burger und Pommes gemacht. Nach dem Essen drehten wir die Musik auf und haben mit dröhnenden Bässen und stylischen Tanzeinlagen unseren Discoabend gefeiert. Dabei haben wir viel gelacht, mit Luftballons gespielt und einige Tanz-Battles bewundert.



Montag, 10.08.2026

Mit Badehosen, einem ausgiebigen Lunch und viel Vorfreude im Gepäck machten wir uns auf den Weg ins Freibad nach Churwalden. Dort angekommen, haben einige noch etwas für das Mittagessen eingekauft, währenddessen andere bereits eine Abkühlung im Wasser suchten oder sich sonnten. Den Nachmittag haben wir mit Ballspielen, lustigen Gesprächen und natürlich einer Runde Getränke und Glace im Bistro verbracht. Der Tag ging schnell vorbei und wir machten uns bereits wieder auf den Weg ins Ferienhaus, wo einige bei mehreren Runden Lotto das Glück versuchten. Die begeisterte Kochgruppe machte sich anschliessend daran, das Abendessen vorzubereiten. Dazu hörten wir laut Musik und genossen das gemeinsame Arbeiten in der Küche. Die Abendrunde UNO ist nicht mehr wegzudenken, bevor alle müde ins Bett fielen.





Dienstag, 11.08.2026

Nach dem heutigen Frühstück mussten wir leider schon wieder daran denken, unsere Sachen zu packen. Alle halfen mit, damit wir noch Zeit hatten, gemeinsam eine kleine Runde spazieren zu gehen. Wir trafen uns alle in einem kleinen Bistro im Dorf, wo wir ein italienisches Glace genossen und die letzten Souvenirs kauften. Zurück im Ferienhaus zogen wir uns chic an, um den letzten Abend in einem schönen Restaurant bei Pizza und Pasta zu zelebrieren. Wir sprachen über unsere gemeinsamen Erlebnisse und Abenteuer und spannen Ideen für die nächsten Ferien zusammen. Wehmütig machten wir uns heute auf den Weg ins Bett.

Mittwoch, 12.08.2026

Heute hiess es früh aufstehen…nach dem leckeren Frühstück packten wir die restlichen Dinge zusammen und luden alles in die Busse ein. Nun hiess es leider, «Alle einsteigen!» - wir fahren nach Bern. Die Mittagspause verbrachten wir wieder am idyllischen Walensee in Unterterzen, wo wir unseren mitgebrachten Lunch assen. Mit einer kleinen Verspätung kamen wir müde, aber voller Freude in Bern an. Die Begrüssungen waren herzlich und wir konnten endlich alles Erlebte mit unseren Lieben teilen. Nachdem alle ihre sieben Sachen zusammen hatten, hiess es bereits wieder Abschied nehmen. Wir bedanken uns alle für die schöne Zeit und freuen uns bereits auf die nächsten Ferien.



SoFe2 22.07.-31.07.2026, Torgon

22. Juli 2026

Heute haben wir uns alle im Wankdorf getroffen und sind gemeinsam mit dem Car ins insieme Lager losgefahren. Am Greyezersee haben wir unser Mittagessen gegessen und die schöne Aussicht genossen.
Als wir im Lagerhaus angekommen sind, haben wir uns zuerst ein Zvieri gegönnt und uns dann anschliessend gemütlich eingerichtet. In der Zeit, in der wir aufs Znacht gewartet haben, haben wir die Sonne und den Garten genossen. Nach dem leckeren Znacht haben wir noch Spiele miteinander gespielt und sind dann schlafen gegangen. Ein schöner 1. Tag geht zu Ende.



23. Juli 2026

Am zweiten Tag hatten wir die Auswahl zwischen einem Ausflug nach Villeneuve oder einem gemütlichen Nachmittag im Restaurant neben dem Lagerhaus.
In Villeneuve genossen wir einen schönen Spaziergang am Seeufer entlang. Einige von uns bestaunten später noch das Schloss Chillon.
Vor der Rückreise gönnten wir uns noch ein Erfrischungsgetränk oder ein Glacé im Badi-Beizli.
Vor dem Abendessen haben wir uns um und im Haus die Zeit vertrieben, mit Spiel und Spass.
Den Tag schlossen wir vergnügt ab, mit einem Karaoke-Abend.



24. Juli 2026

Heute sind wir gemütlich aufgestanden und haben "Zmörgelet". Später haben wir Spiele gespielt und die wunderschöne Aussicht von unserem Ferienhaus in Torgon genossen.
Kurze Zeit danach hat sich aber bereits eine erste Gruppe parat gemacht, um runter ins Tal in den Villeneuve Retail Park zu fahren, zu "kömmerlen". Angekommen, haben wir uns als Erstes mit einem feinen Lunch gestärkt. Die Sandwich waren sehr fein! Dann haben wir uns die vielen verschiedenen Läden angesehen und einige Leute haben sich was gegängglet. Wer noch wollte, konnte sich im Café ein feines Getränk gönnen. Nachdem Taxi-Service zurück, genossen wir einen gemütlichen Nachmittag im Garten. Im Spielraum fanden hochspannende und intensive Töggelimatche statt!
Zum Znacht erfreuten wir uns an einer feinen Reis-Bowl von unserem Küchenteam. Es war super lecker! Wir klangen den Abend bei wunderschöner Aussicht aufs Rhonetal und Lac Leman aus und gingen dann müde und zufrieden ins Bett.



25. Juli 2026

Heute haben wir uns nach einem gemütlichen Morgenessen auf den Weg nach Le Bouveret gemacht. Ein Teil von unserer Gruppe ist dort auf ein Schiff gegangen und ist nach Montreux gefahren. Dort haben wir ein super Picknick gegessen. Schon bald haben wir uns haben wir uns dann auf den Rückweg begeben und sind mit den Autos durch ein Gewitter wieder nach Torgon gefahren.
Ein anderer Teil ist in Le Bouveret in den Swiss Vapeur Park. Dort konnten wir mit der Miniatur-Eisenbahn durch den ganzen Park fahren. Ausserdem genossen wir eine Crêpe im Restaurant.
Am Abend haben wir nach den hervorragenden Spätzli mit Fleischkugeln noch eine Runde Scharade gespielt. Alles in Allem war es ein Ereignisreicher und spannender Tag.



26. Juli 2026

Heute ist eine kleine Gruppe schon früh am Morgen aufgestanden, um zum Gottesdienst zu gehen. Leider gab es ein kleines Missverständnis, weshalb wir bei der falschen Kirche gelandet sind. Trotzdem haben wir die andächtige Zeit in der Kirche genossen.
Nachdem auch der Rest der Gruppe aufgestanden war, gab es die Möglichkeit einen Ausflug nach Frankreich, genauer gesagt Evian les Bains, zu machen oder Zuhause einen «SPA-Day» zu geniessen.
In Evian haben wir nach langer Suche nach Parkplätzen ein schönes Café gefunden und waren auch noch bei einer der berühmten Quellen. Zuhause genossen wir Gesichtsmasken, Kopfmassagen, Fussbäder und vieles mehr.
Am Abend haben wir den Tag gemütlich mit einem Lotto abgeschlossen.



27. Juli 2026

Nach einem leckeren Frühstück haben wir unsere Portemonnaies bei der Bank gefüllt. Mit gepackten Rucksäcken machten wir uns auf ins Abenteuer.
Die erste Gruppe fuhr ins Einkaufszentrum Chablais Centre. Dort haben wir fleissig glädelet und unseren Ausflug im Migros Restaurant ausklingen lassen.
Die zweite Gruppe ging mit dem Postauto und der Zahnradbahn nach Leysin in eine Beiz. Nachdem wir gut gespeist und getrunken haben, machten wir uns auf den Heimweg.
Als Highlight des Tages gab es zum Abendessen Hamburger mit Pommes Frites von unserer tollen Küche. Vergnügt sahen wir uns noch einen Film an und fielen müde ins Bett.



28. Juli 2026

Heute hatten die Gäste die Auswahl zwischen einem Ausflug zur Hängebrücke oder zum Minigolfen zu gehen. Zum Abschluss trafen wir uns in einem kleinem Café und gönnten ein kaltes Getränk oder Glace. Nachdem gingen einige schon ins Lagerhaus und einige blieben noch. Ende vom Tag gab es noch einen Party, die hat die Gäste umgehauen.



29. Juli 2026

Aufgrund der Disco von gestern Abend, konnten wir heute etwas länger schlafen. Nach unserem erholsamen Schlaf und einem stärkenden Frühstück ging die erste Gruppe los Richtung Badi. Dort haben wir gepicknickt, gebadet und eine leckere Glace genossen. Danach ging es auch schon wieder zurück.
Die zweite Gruppe machte sich auf den Weg Richtung les Grangettes ins Naturschutzgebiet. Dort haben wir die schöne Natur bei einem Spaziergang genossen und gingen zum Schluss noch einkehren.
Heute blieb eine dritte Gruppe auch noch zuhause. Sie spielten Spiele, zeichneten und genossen die schöne Aussicht von unserem Haus aus.
Am Abend ging es für alle zu der alljährlichen Pizza essen. Trotz langer Wartezeit konnten wir eine leckere Pizza geniessen und gingen alle zufrieden und mit vollem Magen ins Bett.



30. Juli 2026

Am letzten Tag unserer Ferien konnten wir nochmals zwischen zwei Ausflügen entscheiden. Eine Gruppe ist nochmals nach Villeneuve an den Lac Léman gefahren und ging shoppen und dann noch an den See. Die andere Gruppe ging mit dem Postauto nach Vionnaz. Beide Gruppen haben dann noch ein Glacé gegessen.
Zurück im Haus mussten wir uns alle ans Packen machen und haben dann den Abend noch gemütlich mit einer Diashow über die Erlebnisse der Ferien ausklingen lassen und sind dann früh ins Bett gegangen, damit wir Energie für die Rückreise tanken konnten.



31. Juli 2026

Nach einem verhältnismässig frühen Frühstück und einem letzten Mal die schöne Aussicht geniessen, kommen wir alle glücklich, aber müde in Bern an. Ein riesengrosses Dankeschön an alle Gäste für die gute Stimmung, an unser Team für ihren unermüdlichen Einsatz unvergessliche Ferien zu gestalten und an die Küche für eine grandiose Verpflegung! Bis nächstes Jahr im SoFe 2 :)



SoFe3 20.07.-31.07.2026, Arcegno

Montag, 20.07.2026

Die Teilnehmer:innen wurden herzlich begrüsst und ihren Betreuer:innen vorgestellt. Nach einem kurzen Kennenlernen und dem Verstauen des Gepäcks ging es in den Car. Alle suchten sich einen Platz und die Reise konnte beginnen. Bis zur ersten Pause mit Mittagessen verlief die Fahrt problemlos. Leider kamen wir danach nur noch langsam voran, da ein Unfall vor dem Gotthard für langen Stau sorgte. Nach einer langen und anstrengenden Reise erreichten wir schliesslich unser Ziel. Nach dem Znacht wurden die Zimmer eingerichtet, bevor alle erschöpft, aber zufrieden ins Bett fielen.

Dienstag, 21.07.2026

Der Tag begann gemütlich um 9.00 Uhr. Nach einem kurzen Regenschauer konnten wir bei angenehmen Temperaturen draussen frühstücken. Anschliessend teilte sich die Gruppe auf: Einige gingen schwimmen, die meisten spielten Minigolf und der Rest blieb im Lagerhaus. Vor dem Minigolf stärkten wir uns mit feinem Käsekuchen. Alle hatten grossen Spass. Marc gewann mit starken 49 Punkten und durfte als Preis eine riesige aufblasbare Nummer 1 mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss gönnten wir uns noch etwas zu trinken. Die Badegruppe genoss derweil eine Abkühlung im See und natürlich ebenfalls die leckeren Käseküchlein. Danach kehrten sie noch in ein Restaurant ein. Zurück im Lagerhaus wurden wir von unserer Küchencrew mit einem feinen Ratatouille verwöhnt. Den Abend liessen wir beim Pingpong und gemütlichen Beisammensein ausklingen.





Mittwoch, 22.07.2026

Nach dem gemeinsamen Frühstück verkündeten Jonas und Janick die traurige Nachricht, dass dies ihr letztes geleitetes Lager sein würde. Jiro, unser Tageschef, organisierte anschliessend die Gruppen und Abfahrtszeiten für die verschiedenen Programmpunkte.
Ein Teil der Gruppe blieb im Lagerhaus, eine kleine Gruppe verbrachte den Tag im Strandbad und der Rest machte sich mit dem Schiff auf den Weg nach Brissago. Die vorbereiteten Sandwiches wurden bereits auf dem Schiff genossen. In Brissago kehrten wir, nach kurzem Spaziergang, gemeinsam in

ein Restaurant ein und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag. Wir danken Caesar, einem Gast im Restaurant, welcher uns alle eingeladen hat herzlich! Eine solche Geste ist nicht selbstverständlich.
Gegen 18.00 Uhr waren alle wieder. Nach dem Znacht fand noch ein kleines Spieleturnier statt. So ging ein weiterer gelungener Tag im Campo Pestalozzi in Arcegno zu Ende.





Donnerstag, 23.07.2026

Heute stand ein gemütlicher und sportlicher Tag auf dem Programm. Samuel übernahm als Tageschef die Organisation und meldete sich sogar freiwillig für den Abwasch – was für ein Glück wir mit ihm haben. Vor dem Zmittag fand ein Fussballturnier statt, bei dem sich alle nach Lust und Laune austoben konnten. Die Küche verwöhnte uns anschliessend mit leckeren Wraps. Nach einer kurzen Pause ging es mit einem Unihockeyturnier weiter. Ob als Spieler:in oder Zuschauer:in – alle hatten ihren Spass. Besuch bekamen wir von Jonas' Mutter und Rolf, die uns mit feiner Glace und ein paar Colas überraschte. Markus durfte sogar eine kurze Strecke im Sportauto mitfahren. Am Abend gab es Spaghetti-Plausch und die Rangverkündigung der Turniere. Den Tag liessen wir singend und mit Gitarrenmusik ausklingen. Besonders freute sich Lars, als sein grösster Wunsch in Erfüllung ging und wir gemeinsam «Those Were the Days» spielten.







Freitag, 24.07.2026

Der Freitag begann mit einem Frühstück in der warmen Sommerluft. Zwei Gäste halfen freiwillig beim Abwasch und erleichterten den Leitenden die Arbeit. Danach wurden Sandwiches vorbereitet, denn heute ging es gemeinsam ins Strandbad. Baden oder Einkehren – jeder verbrachte den Tag nach

seinen Wünschen. Am See gab es Pommes, viele Colas und herrlich warmes Wasser, das eher an einen Jacuzzi als an eine Abkühlung erinnerte. Zwei Betreuerinnen erhielten Besuch von Urs Beutler, ihrem Lehrer aus dem Gymnasium, und seinem kleinen Hund. Über die mitgebrachten Basler Läckerli freuten wir uns alle besonders. Auf der Rückfahrt durfte natürlich Luzi's Lieblingslied «I Have a Dream» nicht fehlen. Zurück im Lager wurden die Rucksäcke ausgepackt und wir genossen Zitronenreis mit Auberginen-Kurkuma-Curry zum Znacht. Zum Abschluss wurde fleissig für die Bühne frei-Show geübt, bevor alle voller Vorfreude auf den nächsten Tag schlafen gingen.





Samstag, 25.07.2026

Heute stand das Lädele auf dem Programm. Jael führte als Tageschefin durch den Tag. Beat und Samuel gingen mit Yann in die Badi, während sich der Rest im Städtli von Ascona traf. Die kleinen Gruppen stöberten durch Boutiquen und Souvenirläden. Besonders beliebt waren die Ascona-T-Shirts. Auch Stefan war mit seinem neuen Federspielzeug mehr als zufrieden.
Nach einem gemütlichen Einkehren am See ging es wieder zurück ins Lager, damit die Hälfte der Betreuer:innen ihren freien Abend geniessen konnte. Für die Teilnehmer:innen war das nichts Neues – sie halfen tatkräftig mit und machten den Abend für alle unkompliziert. Währenddessen liessen sich die Betreuer:innen bei einem feinen Abendessen verwöhnen.









Sonntag, 26.07.2026

Der Duft frischer Züpfe lockte uns zum gemütlichen Brunch. M. freute sich zudem ab dem ersten Kaffee zum Zmorge. Anschliessend sorgte ein Schwingturnier für Unterhaltung – besonders ein Gast war mit vollem Einsatz dabei. Nach dem feinen Teigwarensalat stand ein weiteres Unihockeyturnier auf dem Programm. Sogar ein Gast mit Liebeskummer spielte voller Einsatz mit. Auch der Regen konnte niemanden davon abhalten, Zeit draussen zu verbringen. Gegen Abend war erneut die Mithilfe aller gefragt, da die zweite Hälfte der Betreuer:innen ihren wohlverdienten freien Abend geniessen durfte.



Montag, 27.07.2026

Beim Zmorge stellten Lisa und Laura das Tagesprogramm vor. Zur Auswahl standen Minigolf, Baden mit Einkehren oder ein gemütlicher Tag im Lagerhaus. Beim Minigolf hatten alle grossen Spass. Noah, der uns diese Woche als neuer Betreuer unterstützte, lernte dabei die Teilnehmer:innen bestens kennen. Wie fast schon gewohnt gewann Marc mit starken 48 Schlägen für 19 Bahnen. Die Badegruppe verbrachte einen fröhlichen Tag im Wasser. Yann wurde mehrmals von einer Teilnehmenden «getäuchelt» und F. konnte gar nicht genug vom Planschen bekommen. Zum Znacht gab es Grillladen mit einer feinen vegetarischen Alternative. Den Höhepunkt des Tages bildete die Bühne frei-Talentshow. Fast alle präsentierten etwas – ob Gesang, Tanz, Jodeln, Breakdance oder sogar das

Alphabet. Zum krönenden Abschluss zog eine fröhliche Polonaise durch das ganze Lager bis in die Zimmer.













insieme Kanton Bern

Dienstag, 28.07.2026

Heute begann der Tag bereits eineinhalb Stunden früher als gewohnt, denn ein besonderes Highlight stand auf dem Programm: Bootfahren und Strandbad. Die rasanten Bootstouren sorgten für jede Menge Spass und Abenteuer. Je nach Gruppe durfte es etwas gemütlicher oder auch etwas schneller sein. Mit etwas Überzeugungsarbeit trauten sich schliesslich fast alle auf das Boot. Unser Captain Jonas hatte dabei mindestens genauso viel Freude wie die Teilnehmer:innen. Auch Seba, der neu zum Team stiess, lebte sich schnell ein. Nach dem Znacht waren alle müde und fielen zufrieden ins Bett. Das ganze SoFe 3 dankt Rolf und Therese für dieses unvergessliche Erlebnis auf dem Motorboot!









insieme Kanton Bern

Mittwoch, 29.07.2026

Am Mittwoch führte uns der Weg in die Falconeria von Ascona. Trotz der grossen Hitze liess sich niemand davon abhalten, den Souvenirladen ausgiebig zu durchstöbern. Barbara fand mit einem Adler-T-Shirt das passende Andenken. Die Flugshow beeindruckte alle, und natürlich wurden im Anschluss noch zahlreiche Erinnerungsfotos gemacht.
Am Abend wartete die legendäre Lagerdisco auf uns. Mit stimmungsvoller Dekoration, guter Musik und bester Laune wurde sie zu einem unvergesslichen Erlebnis. Sogar Walter wurde verkleidet und gesucht – und natürlich auch wiedergefunden. 😊







Donnerstag, 30.07.2026

Langsam rückte die Rückreise näher und damit auch das Packen. Nach einem späten Zmorge organisierte Cornelia trotzdem noch ein Unihockey- und ein Pétanque-Turnier, sodass der Spass nicht zu kurz kam. Bevor es ans Kofferpacken ging, hiess es für alle noch einmal duschen und frischmachen. Nach dem Aufräumen und Packen wurden wir zum gemeinsamen Abschlussessen ins Ristorante Da Gina eingeladen. Trotz der sommerlichen Hitze genossen wir das letzte Znacht in gemütlicher Runde.



Freitag, 31.07.2026

Für die Betreuer:innen begann der Tag früh. Das Gepäck musste verladen, die letzten Sachen der Teilnehmer:innen eingepackt und die Häuser geputzt werden. Croissants und Ovomaltine-Drinks sorgten für einen gelungenen Start in den Morgen. Anschliessend hiess es: Einsteigen in den Car. Glücklicherweise verlief die Heimreise fast ohne Stau. Nur während der WC-Pause an der Raststätte überraschte uns noch ein kurzer Regenschauer. In Bern angekommen, hiess es Abschied nehmen. Es flossen einige Tränen, es wurde herzlich umarmt und auf ein unvergessliches Lager zurückgeblickt. Für die Betreuer:innen fand das Lager seinen gemütlichen Abschluss bei einem gemeinsamen Abendessen im Tramdepot.



Schlusswort

Zum Schluss bleibt vor allem eines: Es war ein wunderschönes Lager. Die vielen gemeinsamen Erlebnisse, das herzliche Miteinander und der gelungene Mix aus Feriengefühl, Freiheiten und Struktur machten diese zwölf Tage zu einer besonderen Zeit.
Für uns, Janick und Jonas, war dieses Jahr zusätzlich speziell: Nach rund 15 gemeinsamen Jahren als Hauptleitende war das SoFe3 2026 unser letztes Ferienangebot in dieser Funktion.

Das SoFe3 ist für uns über all die Jahre zu einem echten Herzensprojekt geworden, das wir mit viel Leidenschaft und Herzblut prägen durften. Der Entscheid aufzuhören hat nichts mit fehlender Freude zu tun. Vielmehr möchten wir zu einem Zeitpunkt aufhören, an dem wir mit einem guten Gefühl und viel Stolz zurückblicken können. Berufliche, private und ehrenamtliche Verpflichtungen machen es zunehmend schwierig, das Ferienangebot mit unserem eigenen Anspruch weiterzuführen.
Von insieme verabschieden wir uns aber nicht. Wir bleiben weiterhin im Vorstand engagiert und werden unsere Erfahrungen auch künftig einbringen.
Wir blicken mit grosser Dankbarkeit auf diese besondere Zeit zurück.
Danke für das Vertrauen, die unzähligen Erlebnisse und 15 unvergessliche Jahre SoFe3.

Janick und Jonas



SoFe4 20.07.-31.07.2026, Saas-Grund

Am Montag, den 20.07.2026, hatte das Warten ein Ende: Endlich ging es wieder in die SoFe4, dieses Mal nach Saas-Grund. Nachdem alle sich freudig begrüsst haben und alle Koffer eingeladen waren, ging die Fahrt los! Nach einer Pause an einer wunderschönen Raststätte mit See kamen wir nach einer vierstündigen Car-Reise an. Von der Reise müde und erschöpft, wurden die Zimmer bezogen und das wunderschöne Haus beäugt. Der Abend endete mit einer entspannten Vorstellungsrunde sowie einem guten Abendessen. Die Ferien konnten starten!





Am ersten richtigen Ferientag, am Dienstag, ging es für einige Teilnehmer zur Bergbahn Hohsaas, wo die Reste des Gletschers bestaunt werden konnten oder ein Kaffee in einer Beiz genossen wurde. Andere richteten das Haus ein und dekorierten es nach ihrem Geschmack. Auch wurde die Umgebung erkundet, es wurde gekocht und gebastelt.







insieme Kanton Bern

Der zweite Tag, der Mittwoch, startete entspannt mit Yoga im Garten oder einem Spaziergang an dem nahegelegenen Fluss. Für die Tagesausflüger:innen ging es zum ausführlichen „Lädele“ nach Brigg oder ins Brocki, welches sich ebenfalls in Brigg befand. Nach ausgiebigem shoppen oder Kaffeetrinken, ging es ins Haus zurück, wo auf entspannte Kolleg:innen getroffen wurde, die den Nachmittag mit einem Wellness-Programm verbracht hatten. Auch wurden im Haus viele, wunderschöne Dankeskärtli gebastelt und beschriftet, da wir dieses Jahr viele Spender:innen hatten, die das Ferienangebot mit Sach- oder Geldspenden unterstützt hatten. Die ruhige Stimmung war ansteckend und so wurde der Abend entspannt und gemeinsam ausgeklungen.



Am Donnerstag erklangen wieder olympische Töne in unserem Haus! Die Athleten fanden sich in Teams zusammen, es wurden sich Teamnamen ausgedacht, sich besser kennengelernt und eine Teamidentität aufgebaut. Die Motivation für die Olympiade stieg minütlich.
So traten kurze Zeit später sechs Teams gegeneinander an in den Disziplinen Dosen-werfen, Eierlauf, Becherturm bauen, Jenga, Tiergeräuschraten, sowie die Lösung eines Rätsels. Es wurde gelacht, gejubelt und auch ein wenig geschwitzt. Als Erfrischung der olympischen Athleten gab es eine Eis-Pause, bevor es weiterging. Am Abend fand dann die grosse Siegerehrung statt, es wurde mitgefiebert und sich gefreut. Als Krönung für alle, gab es als Grande Finale ein grosses Dessert. Anschliessend konnten die erschöpften Athleten die Beine hochlegen und wieder Energie schöpfen.







Am nächsten Tag, am Freitag, konnte in eine wunderschöne Badi mit Bergblick aufgebrochen werden, in das Brigerbad. Andere brachen auf, um nach Saas Fee zu wandern und währenddessen durch den Fluss zu waten. Zu Hause wurde gebastelt und Armbändeli entworfen. Am Nachmittag gab es einen Spaziergang zur Bäckerei, wo sich einige mit vielen Leckereien verwöhnen konnten. Wer es etwas ruhiger wollte, konnte beim Abendessen mithelfen.



Am Samstag gab es ein tierisches Highlight: Es konnte auf den Murmeli-Weg gewandert werden. Mit der Gondel ging es nach oben und während der Mittagspause wurde schon das erste, echte, lebendige Murmeli gesichtet, wie es ebenfalls eine Mittagspause einlegte. Nach der aufregenden Sicht kehrten einige in die Beiz mit wunderschöner Aussicht ein und kamen bei einem Kaffee und kalten Getränken zusammen. Andere mutige Wanderer begaben sich auf den weiteren Murmeli-Weg und versuchten die Murmelis mit Karotten zu überzeugen, sich zu zeigen! Mit Erfolg. Ein Murmeli wurde auf Armweite mit einer Karotte überzeugt, diese vor uns zu essen. Was für ein Erlebnis, welches mit Freude mit den anderen geteilt wurde. Eine andere Gruppe ging zum Minigolfen, bei gutem Wetter, guter Laune und guter Aussicht. Zu Hause wurden Postkarten für die Lieben zu Hause kreiert, bei Kaffee und Kuchen die Disco vorbereitet, das jährliche, beliebte Ereignis am Samstagabend. Es wurden Girlanden gebastelt, Lichter verteilt, Tücher aufgehangen und der Vorraum des Esssaal zur coolsten Tanzfläche in ganz Saas-Grund verwandelt. Nach dem Abendessen war es dann endlich soweit: Es wurde sich rausgeputzt, das schönste Outfit ausgesucht, und das Tanzbein aufgewärmt. An dem Abend hatten wir Glück, die Türsteher haben alle reingelassen, das Bar-Team stand mit allem, was das Herz begehrt, bereit und für jeden Musikgeschmack war etwas dabei. Es wurde ausgelassen

getanzt, zusammengesessen und geredet. Aber alle guten Abende enden irgendwann und so wurde glücklich aber erschöpft zu Bett gegangen.









insieme Kanton Bern



Der nächste Morgen, der Sonntag, wurde dementsprechend langsamer angegangen. Es gab einen ausführlichen Brunch, bei welchem keine Wünsche offenblieben. Alles, was die Küche besass, wurde aufgetischt: Frisches Rührei, selbstgebackener Zopf, frisches Brot, alle Arten von Aufschnitt, Säfte und frisches Gemüse. Für die Kirchengänger wurde ein Kirchenbesuch angeboten, welcher dankbar angenommen wurde. Schlussendlich fanden sich alle beim Brunch ein. Der Tag verlief daraufhin etwas ruhiger, es konnte nochmal Wellness oder ein Spaziergang gemacht werden, auch wurde gemeinsam gesungen und musiziert. Zudem wurden verschiedene Spiele gespielt.





Am Montag wurde das Wochenende zurückgelassen und das aktive Programm wieder aufgefahren, es ging wieder auf Tagesausflüge: Im Bowlingcenter konnte um die Wette gebowlt werden, oder nach einem längeren Spaziergang zu einem Kaffee mit Häschen entspannt werden. Zu Hause wurden Origami-Herzchen gefaltet und Ballspiele draussen gespielt. Am Nachmittag wurde fleissig gepuzzelt und gebacken.





Am Dienstag wurde sich von den wanderbegeisterten eine etwas grössere Wanderung gewünscht; und so ging es am Fluss entlang zu einer längeren Wanderung. Auch wurde eine Mischung aus Lädele und anschliessendes Karaoke angeboten, in einem Lokal konnte sich sängerisch ausgetobt werden, ob allein oder im Duett; alles war möglich. Für die Zuhause gebliebenen, ging es am Vormittag auf einen Spaziergang zum Kaffee und am Nachmittag zum Dessert machen; es wurden Muffins gebacken.





Am Mittwoch gab es ein weiteres Highlight, es ging auf die Rodelbahn. Zu zweit wurde den Berg hinuntergesaust, bei manchen auch ein zweites Mal. Es wurde gejubelt, geschrien oder auch ganz still gesessen. Ein Erlebnis war es auf jeden Fall. Für diejenigen, die etwas weniger auf Aktion aus waren, wurden eigene Souvenirs als Andenken an die Ferienzeit gebastelt oder bei einem Gemeinschaftsspiel zusammen gelacht und geraten. Am Nachmittag wurde ein Sommermarkt erkundet und im Haus leckere, gesunde Smoothies kreiert.



Am Donnerstag neigte sich dann das Ferienangebot dem Ende zu, es wurde schon an die Abreise gedacht und an das verbundene Packen. Dennoch gab es einen letzten, grossen Tagesausflug ins Schwimmbad Brig. Dort konnte nochmal gemütlich gebadet, gesonnt und zusammengesessen werden. Zu Hause gab es Bewegungsspiele sowie einen Spaziergang und anschliessendes Malen. Auch konnten welche beim Sandwich schmieren unterstützen. Ab drei Uhr wurde dann zu Hause gepackt, geduscht und mental auf die Abreise vorbereitet. Am Abend gab es dann noch das grosse Finale: Die ersehnte Diashow. Durch unsere Sponsoren gab es für jede:n noch ein passendes T-Shirt als Andenken. Die Fotos zeigten uns, wie wertvoll und schön unsere gemeinsame Zeit war, liessen uns schmunzeln, lachen und zeigten uns all die schönen Momenten nochmals. Die Küche überraschte uns mit einer personalisierten Torte, welche feierlich gegessen wurde. Gemeinsam wurde nochmal die Zeit genossen und so neigte sich der letzte Abend zu Ende.







Am Freitag, dem Abreisetag, wurde früh aufgestanden, gefrühstückt, die letzten Sachen zusammengepackt und anschliessend in den Car gestiegen. Die Vorfreude auf zu Hause steigerte sich, aber auch die Trauer, dass die schöne Zeit zu Ende ging. So wurde ein letztes Mal zusammen Pause gemacht, gegessen und sich dann auf dem Bern Expo Platz, mit der Hoffnung, sich nächstes Jahr wiederzusehen, verabschiedet.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmern:innen für Euer Vertrauen und Freude bedanken, mit in das SoFe4 zu fahren. Ein riesiges Danke geht an alle Betreuer:innen, die dazu beigetragen haben, dass das SoFe4 auch dieses Jahr stattfinden konnte. Auch an das Küchenteam, geht ein riesiges Dankeschön, für all die Mühen und unvergesslichen Mahlzeiten.
Ohne Euch alle wäre eine so schöne Zeit nicht möglich gewesen - Danke.





SoFe5 20.07.-29.07.2026, Grächen

Montag, den 20. Juli 2026

Wir haben uns alle – Helfer:innen, Leiter:innen und Gäste mit Neugier und Vorfreude am Montag, 20.07.26 beim Expo Car Parking in Bern eingefunden. Nach und nach waren alle Gäste mit den entsprechenden Bezugspersonen ein erstes Mal begegnet und es wurden noch wichtige Informationen und die persönlichen Medis übergeben und dann gings auch schon los – bis hinunter nach Montreux und Martigny dann wieder hoch bis Visp und weiter über St. Niklausen ins schöne, schmucke Walliser Dorf Grächen.
Nun ging es ans auspacken und Zimmer beziehen und bald schon konnte die nähere Umgebung erkundet werden. Am Abend dann gab es die erste richtige Zusammenkunft und erstaunlich, wie schnell das Kennenlernen geht. Der nächste Tag wurde geplant, sodann die schöne grosse Aussichtsterrasse genossen.





Dienstag, den 21. Juli 202

Bei prächtigem Wetter zogen wir in 3 Gruppen durch die wunderbare Walliser Landschaft zu einer grossen Grillstelle (sogar mit einer Toilette ausgerüstet!), mit sehr schöner Sicht ins Tal und die

umgebenden Berge. Da wegen der anhaltenden Trockenheit Feuerverbot war, hatten wir feine Sandwiches und Salate vorbereitet und alle konnten sich an der Schönheit der Landschaft und dem feinen Essen laben.
Der Rückweg folgte wieder in 3 Gruppen: Die Wanderbegeisterten konnten die ganze Strecke bewerkstelligen, andere liefen nur einen Teil oder konnten mit dem Kleinbus fahren.
Bei der Vorschau für den nächsten Tag wurde beschlossen, dass alle zusammen mit der Bergbahn zur Hannigalp fahren, um den Tag auf dem Berg zu verbringen.



Mittwoch, den 22. Juli 2026

Nach einem feinen Zmorge und zähen Verhandlungen über den Gruppentarif der Bergbahn fuhren wir alle mit mehreren Kabinen auf den Berg. Erst ging es dann zu Fuss weiter zur nahen Bergkapelle und bei Sonnenschein und herrlicher Aussicht konnten wir gemütlich unser Picknick essen und die schlichte, aus einheimischem Material erbaute Kapelle, lud zum Singen ein.
Wieder zurück bei der Bergstation gab es noch Kaffee und Dessert im Bergrestaurant und wir konnten draussen in mehreren Gruppen Wurfspiele machen.
Zurück ging es wieder mit der Bergbahn, aber einige liessen es sich nicht nehmen, den ganzen weiten Weg hinunter auf einem schönen, geschwungenen Bergwanderweg zu gehen.
Nach einem feinen Znacht gab es noch ein virtuoses, eindrucksvolles Konzert mit Piano und Gesang in der Dorfkirche, zu dem fast alle gingen.







Donnerstag, den 23. Juli 2026

Am Donnerstag gab es mehrere Aktivitäten. Es gab eine Wandergruppe, die die Suonen, die Gletscherwasser transportierenden Bächlein erwanderten. Eine zweite Gruppe ging zum Minigolf spielen und andere machten einen Dorfrundgang. Abends gab es auf dem Festivalplatz „Flanierbühne“ eine unglaubliche Performance einer Band, die alle bekannten Werke der klassischen Pop und Rockzeit spielen konnte. Ein wunderbarer Tag mit vielen schönen Erlebnissen rundete sich ab und alle gingen zufrieden ins Bett.



insieme Kanton Bern



Freitag, den 24. Juli 2026

Und wieder ein sonniger, warmer Tag ideal für Ausflüge: Am Morgen schon ging eine grössere Gruppe zum Minigolf spielen – das war ein richtiger Wettbewerb mit grosser Spannung, und voller Überraschung - wer bei welcher Station mit den wenigsten Schüssen ins Ziel kam. Alle hatten grossen Spass. Am Nachmittag ging eine Gruppe mit dem Kleinbus nach Saas Fee zum Wandern und Cafe geniessen. Zwei andere Gruppen machten kleinere Wanderungen und Ortserkundungen auch mit anschliessender Einkehr. Der Abend wurde erneut mit Musik - einem schönen Chorkonzert in der Kirche – beschlossen.





Samstag, den 25. Juli 2026

Ein Tag der Höhepunkte:
Eine Gruppe, die ins Brigerbad ging, konnte bei schönem Wetter das Aussenbad geniessen und Wellness machen.
Die andere Gruppe ging zum mehrstündigen Lama-Trekking. Erst lernten wir alle Tiere mit Namen kennen und konnten auch anfänglich zwischen Alpaka und Lama unterscheiden. Jetzt durfte jeder „sein“ Tier streicheln und striegeln, so dass eine engere Beziehung entstand. Dann gingen wir ca. eine dreiviertel Stunde bis zum Mittagsrastplatz und hatten genügend Zeit, um mehr über die Tiere zu erfahren und unser Picknick zu essen. Danach ging es weiter mit den Tieren nach oben und zu einem neuen Gehege in Gasenried. Zum Glück fing es erst dann an, etwas zu stürmen und zu regnen, als wir schon beim Restaurant waren. Die Wirtin war sehr nett und alle bekamen ein kleines Glacé und ein Getränk zum Sonderpreis.







Sonntag, den 26. Juli 2026

Eine Gruppe ging schon früh zum Gottesdienst in der Dorfkirche, andere wollten lieber einen gemütlichen Morgen im Haus. Dann gab es für alle ein feines Mittagessen und danach ging die zweite Gruppe, die Sonntagsgruppe, ins Brigger Bad und der Rest konnte nochmals einen sehr schönen, sonnigen Nachmittag auf der Hannigalp erleben.
Am Abend wurde wie immer gespielt oder draussen noch die Abendsonne auf der Terrasse genossen.

Montag, den 27. Juli 2026

Heute war endlich noch das beliebte Lädele für alle angesagt: Wir fuhren mit unseren 2 Kleinbussen nach Visp und trafen uns dort in einem grossen Einkaufszentrum. Auch eine Brocki war direkt vis-a-vis und wurde mit vielen Wünschen bestürmt. Anschliessend ging es auf einen Bummel in der Brigger Altstadt und noch zum Abschluss im Cafe. Am Abend gab es für alle Pizza à discrétion von einem benachbarten Restaurant.

Dienstag, den 28. Juli 2026

Nun galt es wieder die Koffer zu packen und den letzten ganzen Tag in Grächen zu geniessen!
Kleine Spaziergänge wurden unternommen, es wurde nochmals gezeichnet, gebastelt und gespielt und der Abend hielt noch eine tolle Überraschung parat:
Wir konnten als ganze, grosse Gruppe den grossen Saal des Hotels Sonne für uns haben, wir wurden bekocht mit einem 3 – Gang Menue und zu guter Letzt kam noch ein Vollblutmusikant, den Alexander unterwegs getroffen hatte und gefragt hatte, ob er nicht zum Vorspielen kommen könnte.
Das war wirklich ein krönender Abschluss mit bekannten Schlagern und Beats – es wurde mitgesungen und getanzt – alle waren sehr begeistert!



Mittwoch, den 29. Juli 2026

Nun hiess es Abschied nehmen nach 10 Tagen, in denen wir eine Gemeinschaft waren und sehr viel Schönes erleben durften. Die Zimmer wurden geräumt, alle Koffer nach draussen gebracht für den

Transport, das Haus besenrein gemacht und dann ging es bei schönem Wetter mit dem grossen Car wieder zur Raststätte am See bei Martigny für die Mittagsrast. Nach einer weiteren, kurzweiligen Fahrt erreichten wir die Berner Heimat wohlbehalten und wir nahmen Abschied auf dem Berner Expo Platz, an dem alle pünktlich abgeholt wurden.



Grächen ist bekannt für das sonnige Wetter – es war die ganze Woche ausser an einem Abend sonnig! Immer wieder wunderbar ist das Zusammenwirken zwischen den Gästen und den Begleitpersonen. Es war ein grossartiges Engagement und die Gäste wussten es sehr zu schätzen.
Es bleiben auch diesmal viele schöne Bilder und Erinnerungen.
Herzlichen Dank an alle!

Für das Team: Thomas Kucheida

SoHo 25.07. bis 01.08.2026, Lenk

Samstag, 25. Juli: Anreise

An einem schönen, warmen Sommertag ging die Reise los. Wir versammelten uns in Bern Wankdorf und waren gespannt darauf, was uns in der Ferienwoche alles erwarten wird. Die Begrüssungen waren freudig, es war schön bekannte und unbekannte Gesichter zu sehen. Mit vier Kleinbussen ging die Fahrt los. Nach einigen Kurven durch das langgestreckte Simmental, mit den schönen Häusern und Weiden, erreichten wir die Lenk und das Hotel Wildstrubel, wo unsere freundliche Gastgeberin Miriam schon auf uns wartete. Zur Begrüssung erwartete uns ein Apéro und anschliessend ein leckeres Abendessen. Schon am ersten Abend gab es eine erste Spielerunde im Gruppenraum.



Sonntag, 26. Juli: Ausflug zur Site Alp

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, welches wir jeweils geniessen durften, machten wir uns auf, um die Site Alp zu besuchen. Die Reise führte uns bei Zweisimmen ein enges, kurviges Strässchen empor. Glücklicherweise hatten wir niemanden dabei, dem es bei der Fahrt schlecht wurde. In der Lenk war das Wetter trüb und regnerisch und je näher wir der Site Alp kamen, riss sich der Himmel auf und wir erhielten Aussicht auf die Bergwelt rings um uns. In der Alpbeiz assen wir ein feines Mittagessen. Anschliessend führte uns die Älplerin, Frau Santschi, herum und erklärte uns ihre Vieh- und Milchwirtschaft. Wir durften verschiedene Tiere, wie Kälber, Guschti, Zwergziegen und Schweine besuchen und den grossen Käsespeicher und die Käseküche bestaunen.
Die Leiterinnen und Teilnehmenden waren begeistert über den Besuch auf der Sitealp und wir kehrten müde und zufrieden zum Hotel zurück.





Montag, 27. Juli: Wir erkunden die Lenk, das Lenkerseeli und geniessen ein Panflöten Konzert

Am Morgen hatten wir Zeit, die Lenk zu erkunden und verschiedenen Interessen nachzugehen. Einige blieben im Hotel und nutzten das Hallenbad, um schwimmen zu gehen. Eine zweite Gruppe flanierte durch die Lenk und entdeckte schöne Läden und machte erste Einkäufe. Wieder andere blieben im Hotel, spielten Uno, Tischbowling und Flipperkasten.

Gegen Mittag packten wir unser Picknick ein und zogen los zum Lenkerseeli. Dort gab es ein vielseitig gestaltetes Areal mit Kiosk, Holztischen, einem Bähnli, Grillplätze, ein Barfussweg und vieles mehr. Wir picknickten, plauderten, erzählten uns lustige Sachen und genossen zum Dessert noch ein Glacé oder ein leckeres Getränk. Besonders lustig für einige war die Rundfahrt mit dem Strubeli-Bähnli.

Eine Teilnehmerin hatte schon gefragt, ob Angelika, die letztes Jahr für uns Panflöte gespielt hatte, auch wieder da sei. Ein schöner Zufall wollte es, dass sie dieses Jahr wieder zur gleichen Zeit wie wir im Hotel zu Gast war und sie bot an, ein Panflöte- und Handorgelkonzert für uns zu geben. Die Freude war also gross, als wir uns dann am Nachmittag im Hotel Salon zum Musizieren trafen. Wir durften Lieder wünschen und Angelika begleitete uns auf der Panflöte oder auf der Handorgel. Eine Teilnehmerin packte ihre Bratsche und spielte mit Angelika ein Duo. Alle sangen kräftig mit oder tanzten zur Musik.









Dienstag, 28. Juli: Fahrt mit der Blümlisalp auf dem Thunersee

Schiff ahoi! Am späteren Morgen starteten wir nach Spiez. Dort bestiegen wir das Dampfschiff Blümlisalp und konnten nun den ganzen Nachmittag auf dem Schiff geniessen, bis wir wieder in Spiez an Land gingen. Es war warm, der Himmel wolkenlos. Es gab allerlei zu sehen und zu erleben: der Fahrtwind, die Sonne, die schönen Berge ringsherum, das Wasser und die Kolben mit denen das Schiff angetrieben wurde. Es wurde Uno gespielt, geplaudert oder auch Freundschaftsbänder geknüpft.



insieme Kanton Bern

Eine Stärkung im Schiffsbistro gehörte natürlich auch dazu.
Am Abend erreichten wir müde, aber glücklich das Hotel Wildstrubel, wo ein leckeres Abendessen auf uns wartete.





Mittwoch, 29. Juli: Bräteln beim Lenkerseeli

Man glaubt es kaum, aber wir waren bräteln. Trotz des Feuerverbots fanden wir beim Kiosk am Lenkerseeli eine öffentliche Brätelstelle, wo man legal in Feuerschalen noch Feuer machen und grillieren durfte. Es war ein geselliger Mittag um die Brätelstelle herum mit lustigen Gesprächen, Fotosessions und vielem mehr. Wir bereiteten gemeinsam das Mittagessen vor. Das Gemüse musste geschnitten werden und die Cervelats vorbereitet werden. Es gab für alle etwas zu tun.
L. wagte sich nach dem Picknicken den Barfussweg auszuprobieren. Das war ganz schön aufregend, sich daran zu gewöhnen z.B. auf Häcksel oder Flusssteinen zu laufen. Ein anderer getraute sich sogar über eine schwankende Hängebrücke zu laufen. Ein kleines Grüppchen besuchte die Geissen, die man auch streicheln konnte. Es war auch ein Zicklein dabei und das war natürlich besonders süss.
Zurück beim Hotel machten wir zuerst eine Siesta. Anschliessend hatte jeder die Möglichkeit seinen eigenen Interessen nachzugehen. Ein kleines Grüppchen traf sich, um verschiedene Gemeinschaftsspiele zu spielen.



insieme Kanton Bern





Donnerstag, 30. Juli: Fahrt mit der Pferdekutsche und Geburtstag feiern

Eine Teilnehmerin hatte Geburtstag und wurde am geschmückten Frühstückstisch mit Kerzli, Kuchen und Gesang empfangen. Alle von der Gruppe gratulierten ihr und freuten sich mit. Um 10:00 Uhr wurde eine erste Gruppe von Teilnehmenden von zwei Pferden mit Kutsche abgeholt. Auf dem Planwagen fuhren wir gemütlich durch das Dorf zum Lenkersee, dann weiter Richtung Simmenfälle. Wir genossen eine schöne Rundfahrt, mal gemütlich im Trott, dann wieder im Trab. Bevor die zweite Hälfte der Gruppe ihre Fahrt begann, wurden die schwitzenden Pferde getränkt.
Nach dem Mittagessen im Hotel hielten wir eine kurze Siesta. Anschliessend genossen wir alle auf der Terrasse einer Lenker Bäckerei einen Coupe. Dies war der Wunsch des «Geburtstagskindes» und erfreute natürlich alle.
Nach dem Nachtessen veranstalteten wir einen allseits beliebten Lottoabend. Mit grossem Jubel wurde jeweils Lotto gerufen und ein kleines «Prisli» ausgesucht.







Freitag, 31. Juli: Ausflug zu den Simmenfällen und Örgeli Abend

Schon war der letzte volle Tag angebrochen. Den wollten wir noch in vollen Zügen geniessen, so wie M. immer sagt: «I gniess es izt eifach no».
Unser heutiges Ziel war es, eine besondere Sehenswürdigkeit des Tals zu erleben, nämlich die Simmenfälle. Wir waren in zwei Gruppen unterwegs. Eine Gruppe wanderte zu Fuss der Simme entlang bis zum Restaurant Simmenfälle, die andere fuhr mit den Kleinbussen bis zum Restaurant und lief von dort aus in gemütlichem Tempo der anderen Gruppe entgegen. Es war schön, das Rauschen der Simme zu hören und Steine und Stecken in den Bach zu werfen. Nach einer Stärkung im Restaurant ging es wieder zurück zum Hotel, denn es gab noch vieles zu erledigen am letzten Tag. Einige wollten nochmal ins Dorf um Sachen einzukaufen, die sie beim Lädele schon Mal gesehen hatten, aber dann noch nicht gekauft hatten, andere wollten noch «go Käffele». Postkarten mussten geschrieben und auch die Koffer gepackt werden. Am Abend besuchte uns ein Örgeli-Trio aus der Lenk. Die zwei Handörgeler und der Kontrabasist spielten wunderbar fetzige Musik und jodelten auch, sodass es einige von den Stühlen riss, um das Tanzbein zu schwingen. Alle gingen freudig, müde und beschwingt schlafen.





Samstag, 1. August: Abreise

Nach einer erlebnisreichen, erfüllten und schönen Woche in der Lenk hiess es den lieben Ort wieder zu verlassen und nach Hause zu fahren. Man freute sich auf zuhause und trotzdem war der Abschied auch schwer. Es wurden neue Freundschaften geknüpft, die gemeinsamen Erlebnisse haben die Gruppe zusammengebracht. Manche konnten über sich hinauswachsen und neue Erfahrungen sammeln. Im Team hatten wir eine wunderbare unterstützende Zusammenarbeit, sodass wir schwierige, wie auch freudige und gelingende Momente gemeinsam meisterten und gestalteten. Die überaus warme und herzliche Gastfreundschaft von Miriam und dem ganzen Hotel Wildstrubel-Team gaben uns das Gefühl, im Hotel wie in einem Zuhause zu sein.
Dieses Jahr hatten wir noch einen besonderen Gast mit dabei, nämlich eine Zwergpudelhündin namens Nora, die uns auf alle Ausflüge begleitete und immer zur Stelle war, wenn jemand Trost oder sonst wie Unterstützung brauchte! Ohne Nora wäre Vieles nicht so reibungslos gelaufen.

Vielen Dank an das ganze Team und an die Gruppe für die schöne, harmonische, gesellige und lustige Ferienwoche!

Wir freuen uns auf nächstes Jahr!



Bericht: Franziska, Susanne

HeFe (1:1) 29.08. bis 05.09. 2026, Wannental

Samstag, 29. August 2026

Ferienstart
Bei viel Sonnenschein und sehr warmen Temperaturen besammelten wir uns am Samstagmittag auf dem BEA Expo Gelände. Das war gar nicht so einfach, denn an diesem Samstag war einiges los auf dem Gelände. Unser Car von Dysli Reisen fand dann doch noch ein Plätzchen und wir konnten unser Gepäck verladen und einsteigen. Bereits knappe zwei Stunden später trafen wir in Wannental ein. Bis unsere Zimmer verteilt waren, genossen wir im Garten eine fruchtige Bowle. In der Zwischenzeit wurde in der Küche bereits gekocht und wir wurden mit wunderbaren Spaghetti und zweierlei Saucen belohnt. Das fanden alle super! Nach dem Essen waren fast alle müde und wollten rasch in ihre schönen Zimmer.

Sonntag, 30. August 2026

Ankommen
Nach einem gemütlichen Morgenessen gingen wir diesen Sonntag ruhig an. Ein Spaziergang zu den Hühnern, Geissen, Schweinen, Pferden, Meerschweinchen und Schildkröten fanden alle cool. Schon bald gab es ein leichtes Mittagessen und am Nachmittag wurde gespielt und Kaffee getrunken. Rasch stellten wir fest, dass man vom Wannental aus nur die Strasse hinauf oder hinab spazieren konnte. Das war den meisten zu mühsam und wir beliessen es beim Rundgang zu den Tieren. Nach einem guten Abendessen haben einige noch Uno gespielt, der Rest ging wieder früh schlafen.

Montag, 31. August 2026

Willkommen an Bord! Und Schnitzeljagd!
Nach einem ruhigen Start in den Morgen bekamen wir Besuch von der Stiftungsrätin Kathrin Häberli, welche mit uns am Mittag Couscous- und Tomatensalat ass. Am Nachmittag fuhren wir dann alle nach Luzern, wo wir beim Bahnhof Frau Häberli herzlich verabschiedeten. Dann machten wir eine kleine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Kurz vor Weggis verliessen wir das Schiff, um uns zu einer Schnitzeljagd aufzumachen. Viele wollten wegen des langen Weges nicht an der Schnitzeljagd teilnehmen, sondern lieber ein kühles Coca-Cola oder einen leckeren Kaffee trinken. So begab sich nur eine kleinere Truppe auf diese abenteuerliche Jagd. Beim Hafen Weggis trafen wir uns dann wieder und fuhren mit dem Schiff zurück nach Luzern. Alle waren sehr müde und der Abend verlief dementsprechend gemütlich und dauerte nicht allzu lange.



Dienstag, 1. September 2026

Das Schloss ruft!
Wieder brach ein sonniger Herbsttag an und nach dem Frühstück machte sich eine Gruppe auf, um das Schloss Hallwil zu besichtigen. Pünktlich zum Mittagessen waren sie zurück und fanden das Schloss sehr schön. Am Nachmittag ging dann noch eine zweite Gruppe das Schloss Hallwil besichtigen, weil es noch freie Plätze im Auto hatte wollten zwei Personen gleich noch mal mitfahren. Sie meinten, sie wären Glückskäfer gewesen und hätten viel Freude gehabt.



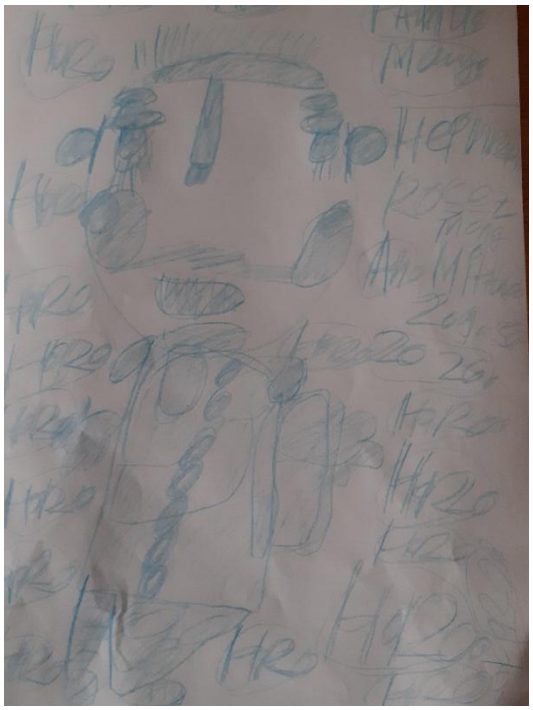
Mittwoch, 2. September 2026

Fahrt ins Schoggimuseum
Am Mittwoch gab es ein weiteres Highlight. Wir besuchten das Schokoladenmuseum von Aeschbach-Chocolatier in Root. Die Küche machte uns gute belegte Brote, welche wir im Wald neben der Fabrik geniessen konnten. Das Dessert nahmen wir dann im Museum zu uns. Da konnte man nämlich überall Schokolade degustieren.



Donnerstag, 3. September 2026

Gemütliches Beisammensein und Lotto spielen
Einmal mehr begann der Morgen sehr gemütlich mit Sonnenbaden oder einem Spaziergang zu den vielen Tieren. Am Nachmittag spielten wir Lotto und hatten viel Spass dabei. Danach setzten sich einige in die Liegestühle oder genehmigten sich einen Kaffee mit „Schoggistängeli“. Es wurde auch gezeichnet und Billard gespielt.



Freitag, 4. September 2026

Wellnessmorgen, „Lädele“ am Nachmittag und Pizza zum Abendessen
Am Morgen war Wellness angesagt, natürlich bei schönstem Sonnenschein. Das Fusssprudelbad fand grossen Anklang, auch die Gesichtsmasken wurden geschätzt und die farbigen Fingernägel gefielen allen. Da wir am Nachmittag alle zum Abschluss noch einkaufen gingen und die Fahrt nach Spreitenbach etwas lang war, liessen wir das Mittagessen ausfallen, wir hatten ja erst um 9 Uhr etwas

ausgiebiger gefrühstückt. In Spreitenbach haben wir uns dann aufgeteilt und so zogen wir in kleinen Gruppen durch diesen grossen Einkaufstempel. Nur eine kleine Gruppe begab sich gleich ins nächste Restaurant, um sich eine kleine Portion Pommes zu genehmigen. Um 15 Uhr trafen wir uns alle vor der Wonder Waffel und zum Abschluss bekamen alle einen Teller mit einer schön dekorierten Waffel zum „Zvieri“.





Samstag, 5. September 2026

Ferienende
Pünktlich um 10 Uhr kam unser rollstuhlgängiger Dysli Car nach Wannental und lud unser Gepäck und die vier Rollstuhlfahrenden zügig ein. Ein letztes Winken ans Wannental und es ging mehr oder weniger schnell zurück nach Bern. Bei der Abfahrt fielen das erste Mal in dieser Woche ein paar Regentropfen vom Himmel. In Bern wurden dann alle bei schönstem Sonnenschein verabschiedet. Das Team und die Feriengäste waren super und einige freuen sich bereits aufs nächste Mal!

Für das Team: Erika Wyss

AuFe 05. bis 12.09.2026, Hausboote auf der Saône

Samstag, 05.09.2026

Wir starteten mit einer halben Stunde Verspätung.
Mit dem Car fuhren wir in Bern über die Autobahn Richtung Vallorbe, dort über die Grenze und über die Landstrasse bis nach Saint-Jean-de-Losne in Frankreich. Dort bezogen wir zwei Hausboote. Während dem einerseits die Boote beladen wurden, konnten anderseits die 4 Kapitäne an der Bootseinführung teilnehmen.
Die Kabäuschen waren ziemlich schnell bezogen und die Ravioli gekocht und der Salat schnell angerührt. Alle konnten ihren Hunger stillen. Nachdem alles gesichert war, verliessen wir noch am Abend den Hafen und fuhren ein Stück flussaufwärts bis zu einem Camping. Dort konnten wir anlegen und die Nacht verbringen.
Am Abend wurde es rasch still. Alle schienen müde zu sein.









insieme Kanton Bern

Sonntag, 06.09.2026

Heute Morgen starteten wir mit einem reichhaltigen Frühstück. Dazu wurden Zopf und Brötchen im Gasofen aufgebacken, Fleisch, Käse und alles, was das Herz begehrt wurde aufgetischt.
Während dem noch fertig gefrühstückt wurde, haben wir uns bereits auf die Fahrt gemacht. Heute sind wir ziemlich weit flussaufwärts gefahren, bis wir um kurz nach 16.00h oberhalb von Lamarche sur Saône wieder bei einem Camping für die Nacht angelegt hatten.
Wir konnten hier Wasser auffüllen und den Strom anschliessen.
Es wurde richtig heiss heute. Trotz Fahrwind kamen wir alle ins Schwitzen. Da wir kein Sonnensegel dazu gemietet hatten, mussten wir anders für Schatten sorgen. Mit Sonnenschirm und den mitgebrachten Tüchern und Klemmen haben wir uns Schatten gebastelt. Dies verbesserte die Lage ausserordentlich.
In der Zeit zwischen Anlegen und Warten aufs Nachtessen, nutzten verschiedene Teilnehmende die Gelegenheit, sich bei einer kühlen Dusche etwas zu erfrischen.





Montag, 07.09.2026

Nach dem Ausschlafen und «Zmörgelen» sind wir ein Stück gefahren und haben im Hafen von Pontailler sur Saône angelegt. Dort hat eine Gruppe den Lebensmitteleinkauf übernommen, jemand ging dem Fluss entlang spazieren und ein paar Wenige blieben auf den Booten.
Nach ca. 2.5 Std. Aufenthalt haben wir den Kurs wieder aufgenommen. Die Temperaturen waren erneut herausfordernd. Unser grösster Stress war deshalb geprägt durch Möglichkeiten von Schatten für die Gäste zu schaffen. So haben wir unser improvisiertes Sonnendach mit allem, was wir gefunden haben optimiert. Wir haben Bootshacken, Sonnenschirm, Besen, Tücher usw. verbaut.
Während der Fahrt war es unter dem Dach angenehm. Sobald wir aber bei einer Schleuse an der Sonne warten mussten, wurde es ziemlich heiss.
Unterwegs sahen wir viele schöne Landschaften. Uns ist aufgefallen, dass das Laub der Bäume sich immer mehr verfärbt, je weiter nördlicher wir fahren.
Manche haben die Aussicht und die letzten Sonnenstrahlen vorne auf dem Boot während der Fahrt genossen.
Während der Fahrt hatten wir genügend Zeit zum Basteln und Singen. Auch war der Fluss genügend breit, damit jeder der wollte, seine Fahrkünste ausüben konnte.

Am Abend sind wir nach ca. 4 Stunden Fahrt in Gray gelandet, ziemlich schnell wurde das Abendessen aufgetischt, damit noch genug Zeit für die persönliche Pflege und das gemütliche Zusammensitzen blieb.
Rolf erzählte uns etwas über die Route. Er hatte während der Fahrt die Karte ganz genau studiert und ist zum Schluss gekommen, dass wir bis Paris fahren werden.





Dienstag, 08.09.2026

Die Sonne und die Hitze haben uns heute etwas eher aus dem Bett gezwungen. Danach mussten wir zunächst mal die technischen Probleme lösen. Bei dem einen Boot ging schon früh ein Alarm los. Verschiedene Anzeigen waren im roten Bereich. Zum Glück hatten wir Pesche dabei. Er kann gut Französisch und konnte somit mit dem Bootstechniker das Problem lösen. Wir mussten aber dringend an einem Stromkasten anschliessen. Aus diesem Grund haben wir noch vor dem Frühstück die Boote umplatziert. Danach hatten wir genug Zeit zum ausgiebigen Brunchen.
Danach gingen Pesche und Lukas einkaufen. Es benötigte vor allem einen grossen Vorrat an Wasser. Weil wir kein anderes Transportmittel hatten, entlehnten die beiden einen Einkaufswagen und schleppten so die 84 Flaschen Wasser bis zum Hafen. Ebenfalls mussten wir Material besorgen, damit das 2. Schiff ebenfalls abgeschattet werden konnte.

Wer von den Teilnehmern wollte, konnte heute die Gelegenheit nutzen und einen Ausflug in die schöne Altstadt von Gray machen. Am Abend wurde erzählt, dass die Stadt mit schönen Blumen geschmückt war, aber es hatte keine Läden zum Shoppen, dafür eine Bar, um etwas zu trinken.
Als alle wieder beim Boot waren, wurden die letzten Kabelbinder und Schnüre von dem neuen Sonnendach befestigt, so dass wir bald abfahren konnten.
Heute fuhren wir etwa drei Stunden durch bis nach Port de Savoyeux.
Die Saône ist deutlich schmaler und die Gegend wirkte auf dieser Strecke viel wilder. Es hatte viele Bäume, Wälder und Felder, die wir vom Boot aussahen.
Kurz vor unserem Zielhafen mussten wir noch einmal eine grosse Schleuse meistern und durch einen Tunnel fahren. Dieser war 4.7m hoch, 7.0m breit und 643m lang. Das war das heutige Highlight, die Erwartungen waren dementsprechend hoch und die Enttäuschung liess nicht lange auf sich warten: Es war ein gerader Tunnel mit Beleuchtung und gar nichts Spezielles.
Direkt nach dem Tunnel fanden wir den Hafen zum Übernachten. Da gab es auch die Gelegenheit wieder einmal in einer normal grossen Dusche zu duschen, was einige nutzten.
Am Abend zog ein warmer Wind auf. Wir sassen bis weit in die Nacht nur in T-Shirts und kurzen Hosen draussen. Ringsherum hat es angefangen zu blitzen und Regen wurde für die Nacht angesagt.

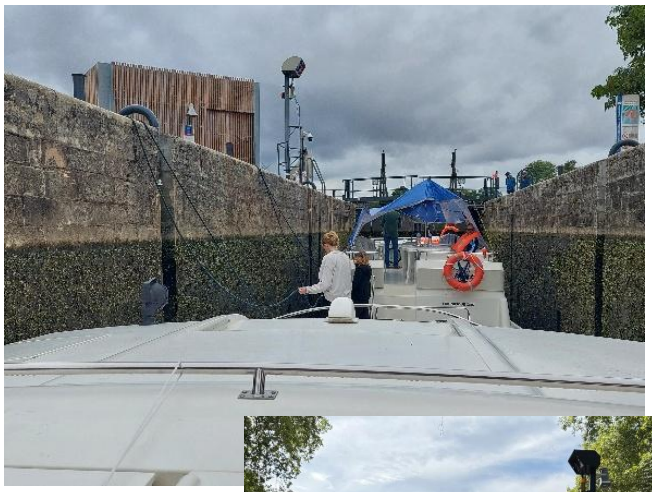




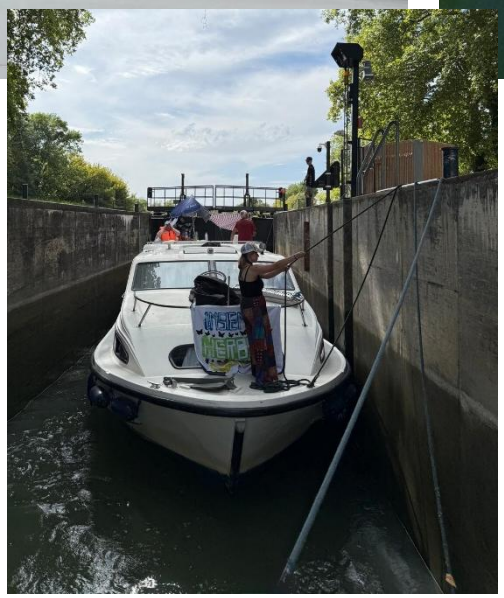


Mittwoch, 09.09.2026

Am Morgen, als wir aufstanden, war alles nass und die Temperatur ist gesunken. Dicke schwarze Wolken hingen am Himmel. Das Frühstück haben wir in den Booten gegessen. Danach mussten wir Strom, Wasser und Liegeplatz im Hafen bezahlen. Als alles erledigt war, konnten wir starten. Die Reise führt uns nun wieder zurück in Richtung Ausgangshafen.
Unser Zwischenziel war Gray. Dort mussten wir noch einmal Lebensmittel einkaufen. Einige der Teilnehmer nutzten diese Gelegenheit, für den Einkauf von privaten Dingen.
Kurz darauf nahmen wir die Fahrt flussabwärts wieder auf.
Im Gebiet von Bois de Chy haben wir auf der Seite des Flusses an Baumstämmen angelegt, um die Nacht in der Wildnis zu verbringen. Sogleich wurden wir von einer Herde Charolais- Rindern und einem Schwan begrüsst.
Wir fuhren noch einmal durch den Tunnel de Savoyeux und bewältigten verschiedene Schleusen. Die erste nach dem Tunnel war etwa drei Meter nach unten, dann kamen nur noch kleinere Schleusen. Bei einer Schleuse mussten wir einen Moment warten, weil vor uns ein anderes Boot die Schleuse passierte. Doch plötzlich ertönte die Alarmglocke der Schleuse, Lucas stieg vom Boot, nahm eine Schwimmweste mit und ging schauen, ob jemand Hilfe benötigt. Aber es handelte sich nur um einen Fehlalarm.
Zum Fahren war es heute deutlich kühler. Wir mussten lange Hosen und Jacken anziehen und beim Fahren gab es kalte Hände. Dennoch war die Fahrt sehr angenehm, welche uns entlang von Wäldern und Büschen führte und durch die verschiedenen Wolkenbilder zeigte sich die volle Schönheit der Gegend.



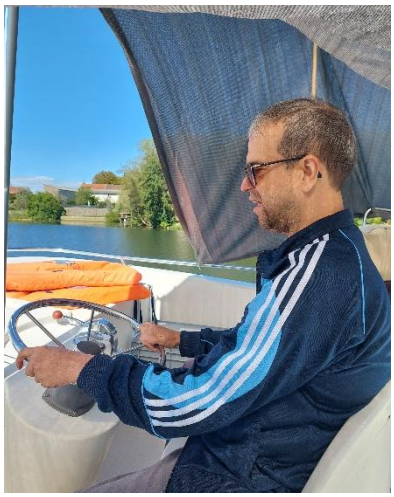




Donnerstag, 10.09.2026

Wir wurden heute Morgen durch die Kälte geweckt und mussten die Heizung im Boot anstellen, um etwas zu temperieren, bevor die Teilnehmenden aufstanden.
Der heutige Tag war ansonsten geprägt durch Gemütlichkeit.
Nach dem ausgiebigen Brunch sind wir gemütlich losgefahren. Unterwegs mussten wir bei einer Schleuse ziemlich lange warten, weil vor uns schon drei Boote standen. Wegen des starken Windes war das gar nicht so einfach, das Boot still zu halten. Es wollte uns immer flussabwärts treiben. Wir beschlossen deshalb nahe an den Rand zu fahren. Dabei drehte sich ein Boot und schaute wieder in die Richtung, von wo wir gekommen waren. Als die Schleuse öffnete, musste zuerst dieses Boot auf dem engen Kanal gedreht werden. Danach konnten wir die Schleuse passieren. Es dauerte eine rechte Weile, bis wir die Schleuse wieder verlassen konnten. Möglicherweise handelte es sich um eine sehr alte Schleuse aus dem 19. Jahrhundert. Diese Schleuse war viel breiter als üblich, deshalb dauerte es etwas länger, bis das Wasser abgelassen war.
Die Weiterfahrt verlief problemlos. Angedacht war, dass wir in Auxonne in den Hafen fahren, um noch etwas Zeit an Land zu verbringen. Das vordere Boot fuhr aber daran vorbei, weshalb wir kurz telefonisch Rücksprach nehmen mussten. Sie haben ganz einfach die Einfahrt verpasst und mussten wenden. So suchte das zweite Boot zuerst einen Anlegeplatz und fand einen, bei dem die Boote vis à vis stehen konnten.
Samira übte sich gerade im «Einparken», als ein anderer Bootsfahrer sich einmische. Dies ist zwar gut gemeint, hilft aber im Moment sehr wenig, weil der Lenker noch mehr unter Stress gerät und nicht mehr weiss, auf wen er hören soll. Diejenige welche sich beim Heck aufhielt, warf Luckas das Seil zu. Dieser ergriff das Seil, aber im nächsten Moment wurde ihm das Seil aus den Händen genommen von diesem Bootsfahrer und er erteilte dauernd Befehle. Wir konnten uns dann gut aus der Situation nehmen.
Als wir angelegt hatten, Strom und Wasser organisieren konnten, boten wir ein kleines Mittagessen an. Danach gab es noch einmal die Möglichkeit zum «Lädele» und zum Einkehren in die Stadt zu gehen. Zum Znacht gab es Älplermakkronen, welche gerne gegessen wurden.
Das Wetter wurde wieder schön, über den Tag warm und am Abend wurde es frisch, kaum war die Sonne unter gegangen.
Susanna rechnete mit dem Hafenmeister ab. Als sie zurückkam, erzählte sie uns, dass sie nur den halben Betrag bezahlen musste. Der Hafenmeister habe gesagt, dass wir eine gute Sache machen und der Hafen schon genug Geld habe.







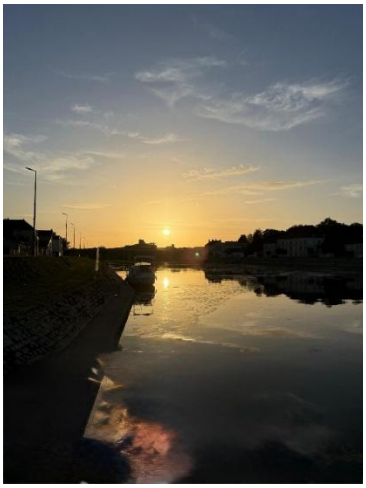
Freitag, 11.09.2026

Wie schon gestern, mussten wir auch heute Morgen die Heizung anstellen, um bei angenehmen Temperaturen die Teilnehmenden beim Starten in den Tag zu begleiten.
Nach dem üblichen reichhaltigen Brunch machten wir uns startklar und begaben uns auf den letzten Teil unserer Reise.
Schon kurz nach dem Start kamen wir zur ersten und letzten Schleuse. Dort gab es Stau. Vor uns befand sich schon ein Boot und hinter uns kamen noch drei weitere Boote, welche alle die Schleuse passieren mussten. Damit die Schleuse optimal gefüllt ist, haben wir ein Boot an uns vorbeigewinkt. Diese beiden Boote vor uns standen aber Ewigkeiten vor der Schleuse und es tat sich nichts. Wir haben deshalb die Schleuse noch einmal aktiviert. Danach öffnete sich diese langsam und der Vorgang ging gemächlich vorwärts.
Wir mussten aber warten, bis sich die Schleuse erneut mit Wasser gefüllt hatte und sich die Tore öffneten. Wir stellten fest, dass es eine wirklich langsame Schleuse war.
Die Weiterfahrt verlief problemlos. Es gab noch drei Teilnehmende, welche die letzte Gelegenheit vom Fahren nutzen wollten. Da der Fluss wenig befahren und breit war, stellte das mit Begleitung kein Problem dar.
Bevor wir in den Zielhafen in Saint- Jean-de-Losne kamen, konnten wir bereits auf der Fahrt unsere improvisierten Sonnendächer abbauen, damit wir anschliessend genügend Zeit für die Teilnehmenden, zum Packen, für die Duschbegleitung und Entsorgen hatten.
Während der Fahrt bastelte Samira mit allen Menschen auf den Booten Trinkflaschen, als Andenken an eine wunderschöne Ferienwoche mit INSIEME. Jede Flasche wurde individuell gestaltet und erhielt so einen sehr persönlichen Touch.

Am Abend wollten wir auswärts essen gehen. Dies gestaltete sich etwas schwieriger als gedacht. Beim ersten Restaurant konnten wir nur bestellen und liefern lassen, jedoch nicht im Restaurant essen. Also haben wir uns einen Patz gesucht mit Tischen und Bänken und wollten das Essen dorthin bestellen. Als wir die Bestellung aufgeben wollten, sagte uns der Wirt, dass die Bestellung zu gross sei und wir somit nicht bestellen könnten.
Wir suchten uns an der Seepromenade ein andres Restaurant. Dort bekamen wir in grossen Mengen viel zu essen, dass mehr oder weniger gut schmeckte.
Mit vollem Bauch spazierten wir wieder zurück zu den Booten und verbrachten die letzte Nacht in den engen Kabäuschen.

Als wir mit dem Team noch kurz auf Deck zusammensassen, sprach uns ein Österreicher an. Er sagte, dass er uns bewundert für die Arbeit, die wir machen und dass er vor uns den Hut zieht. Er bedankte sich bei uns, dass wir ein solches Abendteuer durchgeführt haben und den Mut hatten, überhaupt ein solches Projekt in Angriff zu nehmen.









insieme Kanton Bern

Samstag, 12.09.2026

Um 06.30 Uhr gab es Tagwache. Jeder wusste, was zu tun war. Aufstehen, restliche Dinge einpacken, Gepäck vom Boot bringen, Teilnehmende dort begleiten, wo sie Unterstützung benötigten und alles Material vom Boot über den Steg nach oben bringen.
Kurz vor 07.30 Uhr kam der Car. Wir konnten alles Gepäck einladen und fuhren pünktlich um 07.36 Uhr ab in Richtung Schweiz.
Eine wunderbare Woche geht zu Ende. Ohne Unfall, ohne Zwischenfälle. Aber mit sehr tollen Teilnehmenden und einem eingespielten Team, das super zusammen funktioniert. Susanna und Yvonne sind dem Team sehr dankbar für ihre geleistete Arbeit. Wir freuen uns aufs nächste Abenteuer im kommenden Jahr.

Verfasst durch verschiedene Teilnehmende



